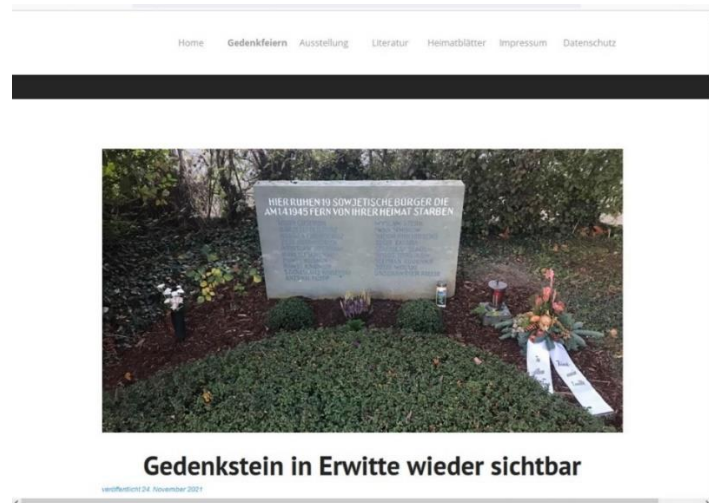


## Ein neuer Gedenkstein in Erwitte Viele Geburtstage sind seit Jahrzehnten bekannt



*„Auf dem Grabzeichen sollen in gut lesbarer, dauerhafter Schrift mindestens Vor- und Familienname, Geburts- und Todestag des Bestatteten, bei Ausländern auch die Staatsangehörigkeit angegeben sein.“<sup>1</sup>*

Auf dem Friedhof in Erwitte steht ein „Gedenkstein“ mit der Aufschrift „Hier ruhen 19 sowjetische Bürger, die am 1.4.1945 fern von ihrer Heimat starben.“ Es folgen 18 Namen und ein „Unbekannter Russe“. Der Stein ist abgebildet in der Broschüre „Der Gedenkstein“<sup>2</sup> und wurde 2021 „wieder sichtbar“ gemacht.<sup>3</sup>

Mit diesem „Gedenkstein“ habe ich drei Probleme:

### **I Fehlende Todesursache**

„Exkurs: Gedenkfeier in Erwitte 2010

Ebenfalls an einem Karsamstag, am 03. April 2010, fand am Grab- und Gedenkstein auf dem Friedhof in Erwitte eine Gedenkfeier ‚Gegen das Vergessen‘ statt. Dabei erinnerte der DGB Kreisverband zusammen mit der Stadt Erwitte an acht sowjetische Zwangsarbeiter, die am 1. April 1945 einem Volkssturmmann des ‚Freikorps Sauerland‘ in die Hände fielen.

Dieser Volkssturmmann hat sie der Plünderung angeklagt, er hat über sie geurteilt und sein eigenes Urteil auf der Hellwegkreuzung in Erwitte auch selbst vollstreckt.

Weitere Kriegsgefangene und Zwangsarbeiter fielen auf dem Gebiet der Stadt Erwitte anderen braunen Banden in die Hände, auch sie wurden nur wenige Stunden vor der Befreiung ermordet.

<sup>1</sup> Allgemeine Verwaltungsvorschrift vom 21. Mai 1969 zum Gräbergesetz vom 9. März 1969 (GräbGVwv), Paragraph 2 Absatz 6 Satz 4; in: Bundesanzeiger, Jg. 21 (1969), Nr. 100 (v. 3. Juni 1969), S. 1f.; Abbildung und vollständige Abschrift in „Die Verwaltungsvorschrift zum Gräbergesetz und der ‚Franzosenfriedhof‘ in Meschede. Der Bundesminister des Innern“ auf [https://lisa.gerda-henkel-stiftung.de/binaries/content/14238/144\\_der\\_bundesminister\\_des\\_innern\\_150.pdf?t=1637323720](https://lisa.gerda-henkel-stiftung.de/binaries/content/14238/144_der_bundesminister_des_innern_150.pdf?t=1637323720).

<sup>2</sup> <https://www.so-az.net/PopUp-Galerie/WebPage/page.pdf>, abgerufen am 9.7.2023.

<sup>3</sup> „Gedenkstein in Erwitte wieder sichtbar“ auf <http://www.so-az.net/Der-Gedenkstein/Gedenkfeiern/Aktuelles/aktuelles.html>, veröffentlicht am 24.11.2021, abgerufen am 9.7.2023.

Die ermordeten sowjetischen Kriegsgefangenen wurden verscharrt. Die Aufzeichnung der kath. Kirchengemeinde dazu lautet:<sup>4</sup>

„Katholisches Pfarramt Erwitte  
Erwitte, den 21. Dezember 1949  
ITS 080

Amtsverwaltung Erwitte  
Amt f.ö. Ordnung [Amt für öffentliche Ordnung; eigene Anmerkung] Erwitte  
Betr. Gesch. Z. 1/5. 1 [Betrifft Geschäftszeichen 1/5. 1]

Das Totenregister der Katholischen Kirchengemeinde Erwitte trägt unter Jahrgang 1945 Seite 67 Nr. 54 folgenden Vermerk:

„Die Hilfspolizei teilte am 3. Mai 1945 folgendes mit:

Am 1. Ostertage (1. April 1945) wurden in Erwitte 23 Personen erschossen. Es handelt sich vorwiegend um Russen. Diese wurden sofort in einem Massengrab am Galgenweg beigesetzt. Am 1. Mai 1945 wurde unter Leitung der Hilfspolizei eine Umbettung vorgenommen. Sie wurden auf dem neuen Teil des Friedhofs in Gruppe 35 beigesetzt. Leider hatte man ohne unser Wissen ein zu grosses Massengrab auswerfen lassen. Der Verwesungsgeruch war unbeschreiblich. Der katholische Priester betete kurze Zeit am Grabe. Die Religionszugehörigkeit konnte bei keinem festgestellt werden. Einige hatten religiöse Bilder und **Photographien** von der Erstkommunion ihres Kindes bei sich.<sup>5</sup> Die Personalien konnten bei einem Teil der Toten **wie nachstehend** festgestellt werden.

1. Dlugrsz, Harzelli geb. 8.1.09 Kolonia, Lassaistr. 24 (107/45)
2. Kosszyski, Stanislaus, geb. 12.3.97 Donsbrowa (111/45)
3. Iltchenko, Igna, geb. 23.12.93 (94/45)
4. Sladen, Sladislav. Geb. 27.12.98 Opadameck (109/45)
5. **Rudenko, Stephan, geb. 23.12.18 (Lager Försterbruch Sterkrade 17087)** (108/45)
6. ? ? **Stallag VI-a 57195** (110/45)
7. Iveykaw, Hiroslov, geb. 1.7.22 in Beraun in Böhmen (95/45)
8. Harmozhek, Zega, geb. 6.8.03 in Poseva (96/45)
9. Sterk, Wendyslaw, geb. 29.12.98 in Rogel (97/45)
10. Cusuron, Ubum (98/45)
11. Knunum, Jenam, geb. 23.10.93 (99/45)
12. Gkobrcbuz, Hangal, geb. 10.3.12 (100/45)
13. Tornnekko, Gegos, geb 1907 (101/45)
14. Philibonko, Fedor (102/45)
15. Tatara, Josef geb. 13.4.17 in Zebrutz (103/45)

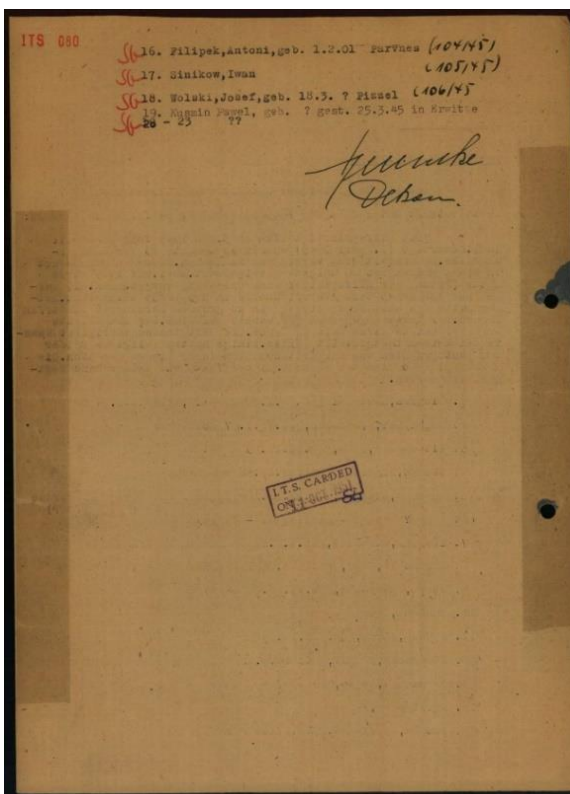
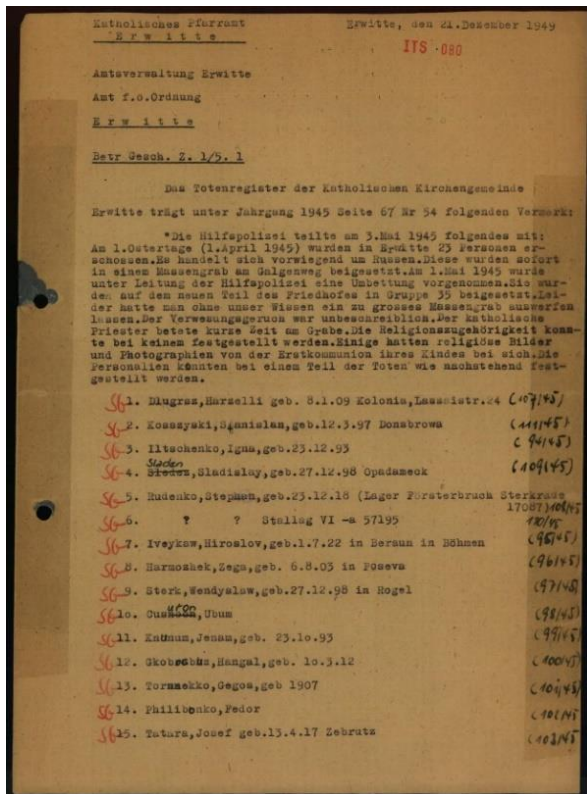
(Rückseite:)

- „ITS 080
16. Filipek, Antoni, geb. 1.2.01 Parvnes (104/45)
  17. Sinikow, Iwan (105/45)
  18. Wolski, Josef, geb. 18.3. ? Pizzel (106/45)
  19. **Kusmin, Pawel, geb. ? gest. 25.3.45** in Erwitte
  - 20-23 ??
- (Unterschrift) Dekan  
I.T.S. CARDED ON **11 OCT 1951** (Handzeichen)<sup>6</sup>

<sup>4</sup> aus „Exkurs: Gedenkfeier in Erwitte 2010“ in „Der Gedenkstein“ auf <https://www.so-az.net/PopUp-Galerie/WebPage/page.pdf>.

<sup>5</sup> Wo sind diese „religiöse Bilder und Photographien von der Erstkommunion“ der Kinder?

<sup>6</sup> <https://collections.arolsen-archives.org/de/document/70681437>



2.1.2.1 / 70681437<sup>7</sup>

## II. Fehlende Geburtsdaten

Alle 19 wurden beurkundet – 18 von ihnen am 8.9.1945 (Standesamt Erwitte Nr. 94-111/1945) mit folgendem gleichlautenden Text:

„Nr. (94-111) Erwitte, den 5. September 1945.

Der sowjet-russische Kriegsgefangene / Ein sowjetischer Kriegsgefangener (Name), wohnhaft in Erwitte, ist am 1. April 1945 in Erwitte verstorben. ... Vater: unbekannt. Mutter: unbekannt. Eingetragen auf schriftliche Anzeige des Amtsbürgermeisters als Ortspolizeibehörde vom 23. August 1945. Der Standesbeamte. In Vertretung: (Unterschrift) Todesursache: Erschossen“

Bei elf Beurkundungen ist auch das Geburtsdatum und der Geburtsort eingetragen:

1. „Nr. 94 ... Igna Iltschenko,... Der Verstorbene war geboren am 23. Dezember 1893 in Russland. ...“<sup>8</sup>
2. „Nr. 95 ... Hiroslaw Iveykaw ... Der Verstorbene war geboren am 1. Juli 1922 in Beraun in Böhmen. ...“

<sup>7</sup> 2.1.2.1 / 70681437, ITS Digital Archive, Bad Arolsen auf <https://collections.arolsen-archives.org/de/document/70681437>. Siehe auch

<sup>8</sup> Vgl. 2.2.2.2 / 76762701 auf <https://collections.arolsen-archives.org/de/document/76762701> und 2.2.2.8 / 77139724 auf <https://collections.arolsen-archives.org/de/document/77139724>.

3. „Nr. 96 ... Zega Hermozheck ... Der Verstorbene war geboren am 6. August 1903 in Poserin in Russland.“<sup>9</sup>
4. „Nr. 97 ... Wenyslaw Sterk ... Der Verstorbene war geboren am 27. Dezember 1893 in Rogel in Russland.“<sup>10</sup>
5. „Nr. 99 ... Jenan Knunum ... Der Verstorbene war geboren am 23. Oktober 1893 in Russland.“<sup>11</sup>
6. „Nr. 101 ... Gegos Tormeko ... Der Verstorbene war geboren am im Jahre 1907 in Russland.“
7. „Nr. 103 ... Josef Tatara ... Der Verstorbene war geboren am 13. April 1917 in Zebrutz<sup>12</sup> in Russland.“<sup>13</sup>
8. „Nr. 104 ... Antoni Filipek ... Der Verstorbene war geboren am 1. Februar 1901 in Tervnas in Russland.“<sup>14</sup>
9. „Nr. 107 ... Harzelli Dlugosz ... Der Verstorbene war geboren am 8. Januar 1908 in Kolonia (Russland).“<sup>15</sup>
10. „Nr. 109 ... Stadislay Sleden<sup>16</sup> ... Der Verstorbene war geboren am 27. Dezember 1898 in Opadomeck in Russland.“ und
11. „Nr. 111 ... Stanislaus Kroszyski ... Der Verstorbene war geboren am 12. März 1897 in Donsbrowa in Russland.“

Keine Angaben zu Geburtsdatum und -ort werden gemacht zu

12. Ubun Cusuron (98/1945),
13. Hanga Gkobobuz (100/1945)<sup>17</sup>,
14. Fedor Philibonko (102/1945),
15. Iwan Simikow (105/1945),
16. Josef Wolski (106/1945)<sup>18</sup>,

<sup>9</sup> Angabe in 2.1.2.1 / 70681437 auf <https://collections.arolsen-archives.org/de/document/70681437>: „Poseva“.

<sup>10</sup> Angabe in 2.1.2.1 / 70681437 auf <https://collections.arolsen-archives.org/de/document/70681437>: „Sterk, Wendyslaw“.

<sup>11</sup> Vgl. Sterbeurkunde 2.2.2.2 / 76779246 auf <https://collections.arolsen-archives.org/de/document/76779246>.

<sup>12</sup> „Zebratsch“ in 2.1.2.1 / 70619366 auf <https://collections.arolsen-archives.org/de/document/70619366> (Anlage zum Rundschreiben Nr. V – 31 an alle Bergwerksgesellschaften und Zechen). Abbildung und Abschrift in „Für ‚Russin 406‘ (Olga Bubirowa, 1.1.1926 – 22.3.1945, Siepman-Werke Aktiengesellschaft), und Josef Tatara, 13.4.1917-1.4.1945, erschossen in Erwitte“ auf

[www.hpgrumpe.de/ns\\_verbrechen\\_an\\_zwangsarbeitern\\_suttrop\\_warstein\\_meschede/350.Für\\_Olga\\_Bubirowa\\_und\\_die\\_Neunzehn\\_in\\_Erwitte.pdf](http://www.hpgrumpe.de/ns_verbrechen_an_zwangsarbeitern_suttrop_warstein_meschede/350.Für_Olga_Bubirowa_und_die_Neunzehn_in_Erwitte.pdf)

Weitere Angabe in der Liste des Städtischen Krankenhauses Hamm, 2.1.2.1 / 70651498 auf <https://collections.arolsen-archives.org/de/document/70651498>: Krankenbuch-Nr. 4553/43, „Wohnort: Herringen, Lager I“, „Diagnose: Wunde im Rücken“, behandelt vom 6.12.-21.12.1943.

<sup>13</sup> Vgl. Sterbeurkunde 2.2.2.2 / 76883206 auf <https://collections.arolsen-archives.org/de/document/76883206>.

<sup>14</sup> Angabe in 2.1.2.1 / 70681437 auf <https://collections.arolsen-archives.org/de/document/70681437>: „Parvnes“. Vgl. 2.2.2.2 / 76739660 auf <https://collections.arolsen-archives.org/de/document/76739660> („Terones“). Siehe auch die „Personalkarte der „Essener Steinkohlenbergwerke, Zeche Mathias Stinnes“, 2.2.2.1 / 75968253 auf <https://collections.arolsen-archives.org/de/document/75968253>.

<sup>15</sup> Angabe in 2.1.2.1 / 70681437 auf <https://collections.arolsen-archives.org/de/document/70681437>: „Dlugrsz, Harzelli geb. 8.1.09 Kolonia, Lassaistr. 24“.

<sup>16</sup> Angabe in 2.1.2.1 / 70681437 auf <https://collections.arolsen-archives.org/de/document/70681437>: „Sladen, Sladislav. geb. 27.12.98 Opadameck“.

<sup>17</sup> Angabe in 2.1.2.1 / 70681437 auf <https://collections.arolsen-archives.org/de/document/70681437>: „Gkobrbuz, Hangal, geb. 10.3.12“.

<sup>18</sup> Angabe in 2.1.2.1 / 70681437 auf <https://collections.arolsen-archives.org/de/document/70681437>: „18.3. ? Pizzel“.

17. Stephan Rudenko (108/1945<sup>19</sup>) und
18. „Ein unbekannter sowjet-russischer Kriegsgefangener“ (110/1945<sup>20</sup>).

Als 19. steht Pawel Kusmin auf dem Stein (36/1945).

„Auf dem Grabzeichen sollen in gut lesbarer, dauerhafter Schrift mindestens Vor- und Familienname, Geburts- und Todestag des Bestatteten, bei Ausländern auch die Staatsangehörigkeit angegeben sein.“ So sagt es unser Gräbergesetz bzw. seine Verwaltungsvorschrift (GräbGVwv) seit 1969<sup>21</sup>.

Warum fehlen auf dem „Gedenkstein“ die Angaben aus den Sterbeurkunden?

### III. Pawel Kusmin

Der Einzige, der anders und an einem anderen Tag beurkundet wurde, ist Pawel Kusmin:

„Nr. 36.

Erwitte, den 17. April 1945.

Der sowjet-russische Soldat Pawel Kusmin, Kriegsgefangener Nr. 553, wohnhaft -, ist am 25. März 1945 um 18 Uhr 30 Minuten in Erwitte im Marienhospital verstorben. D... Verstorbene war geboren am -. Vater: nicht bekannt. Mutter: nicht bekannt. Eingetragen auf schriftliche Anzeige des Marienhospitals in Erwitte. Die Anzeigende konnte über die Persönlichkeit des Verstorbenen keine weiteren Angaben machen. Der Standesbeamte. In Vertretung: (Unterschrift) Todesursache: Brustschußverletzung“

Laut dieser Sterbeurkunde starb er am 25.3.1945, steht aber mit den anderen auf dem Gedenkstein zum 1.4.1945.<sup>22</sup>

Zwar steht er mit diesem Todesdatum auch auf Dokument 2.1.2.1 / 70681432<sup>23</sup> und 2.1.2.1 / 70681436<sup>24</sup>.

---

<sup>19</sup> Angabe in 2.1.2.1 / 70681437 auf <https://collections.arolsen-archives.org/de/document/70681437>: „Rudenko, Stephan, geb. 23.12.18 (Lager Försterbruch Sterkrade 17087)“. So auch auf 2.1.2.1 / 70681592 auf <https://collections.arolsen-archives.org/de/document/70681592>.

<sup>20</sup> Angabe in 2.1.2.1 / 70681437 auf <https://collections.arolsen-archives.org/de/document/70681437>: „Stallag VI-a 57195“. Der „Unbekannte“ war also der Kriegsgefangene 57195 im „Kriegsgefangenen-Stammlager VI A“ in Hemer. So auch auf 2.1.2.1 / 70681592 auf <https://collections.arolsen-archives.org/de/document/70681592>.

<sup>21</sup> Allgemeine Verwaltungsvorschrift vom 21. Mai 1969 zum Gräbergesetz vom 9. März 1969 (GräbGVwv), Paragraph 2 Absatz 6 Satz 4). In: Bundesanzeiger, Jg. 21 (1969), Nr. 100 (v. 3. Juni 1969), S. 1f.; Abbildung und vollständige Abschrift in „Die Verwaltungsvorschrift zum Gräbergesetz und der ‚Franzosenfriedhof‘ in Meschede. Der Bundesminister des Innern“ auf [https://lisa.gerda-henkel-stiftung.de/binaries/content/14238/144\\_der\\_bundesminister\\_des\\_innern\\_150.pdf?t=1637323720](https://lisa.gerda-henkel-stiftung.de/binaries/content/14238/144_der_bundesminister_des_innern_150.pdf?t=1637323720).

<sup>22</sup> Vgl. Liste gestorbener Russian im Landkreis Lippstadt, 2.1.2.1 / 70681415, ITS Digital Archive, Bad Arolsen auf <https://collections.arolsen-archives.org/de/document/70681415>. Auf dieser Liste stehen mit dem Sterbetag 1.4.1945 neunzehn Menschen: 17 Namen (ohne Pawel Kusmin (gest. 25.3.1945, wie ein „unbekannter Soldat“), „1 Unbekannt“ und „1 unbekannter Soldat“. Abbildung und Abschrift in „Für ‚Russin 406‘ (Olga Bubirowa, 1.1.1926 – 22.3.1945, Siepmann-Werke Aktiengesellschaft), und Josef Tataara, 13.4.1917-1.4.1945, erschossen in Erwitte“ auf [www.hpgrumpe.de/ns\\_verbrechen\\_an\\_zwangsarbeitern\\_suttrop\\_warstein\\_meschede/350\\_Für\\_Olga\\_Bubirowa\\_und\\_die\\_Neunzehn\\_in\\_Erwitte.pdf](http://www.hpgrumpe.de/ns_verbrechen_an_zwangsarbeitern_suttrop_warstein_meschede/350_Für_Olga_Bubirowa_und_die_Neunzehn_in_Erwitte.pdf)

<sup>23</sup> <https://collections.arolsen-archives.org/de/document/70681432> (Abschrift a.a.O.)

<sup>24</sup> <https://collections.arolsen-archives.org/de/document/70681436> (Abschrift a.a.O.)

Aber mit dem Todesdatum 25.3.1945 in 2.1.2.1 / 70681433<sup>25</sup>, 2.1.2.1 / 70681435<sup>26</sup> und dem oben abgebildeten 2.1.2.1 / 70681437<sup>27</sup>.  
Und eben im Sterbebuch der Stadt Erwitte:

C

Nr. 36. Erwitte, den 17. April 1945.  
 Der sowjetisch-russische Soldat Pavel  
 Kusowitsch, Kriegsgefangener Nr. 553.  
 wohnhaft  
 ist am 25. März 1945 um 18 Uhr 30 Minuten  
 in Erwitte im Marienhospital verstorben.  
 D. Verstorbene war geboren am  
 in  
 (Standesamt \_\_\_\_\_ Nr. \_\_\_\_\_)  
 Vater: nicht bekannt  
 Mutter: nicht bekannt  
 D. Verstorbene war - nicht - verheiratet  
 Eingetragen auf mündliche - schriftliche - Anzeige des Marienhospitals in Erwitte.  
 Die Anzeigende Konnte über die Persönlichkeit des Verstorbenen keine weiteren Angaben machen  
 Vorgelesen, genehmigt und \_\_\_\_\_ unterschrieben  
 Der Standesbeamte  
 für die Beurteilung:  
 Todesursache: Kristallschußverletzung  
 Eheschließung des Verstorbenen am \_\_\_\_\_ in \_\_\_\_\_  
 (Standesamt \_\_\_\_\_ Nr. \_\_\_\_\_).

„Kriegsgefangener Nr. 553 ... am 25. März 1945 ... in Erwitte  
im Marienhospital verstorben ... Todesursache: Brustschußverletzung“<sup>28</sup>

„Es gibt nur wenig Erkenntnisse über die ermordeten Menschen. Von einigen ist das Geburtsjahr bekannt, von einigen wissen wir, dass sie in Steinkohlebergwerken in Essen und Herringen Zwangsarbeit leisten mussten.“<sup>29</sup>

Und „Rudenko, Stephan, geb. 23.12.18 (Lager Försterbruch Sterkrade 17087)“?

Und der russische Kriegsgefangene Nr. 57195 aus dem „StaLag Hemer“? Wie hieß er? Wie alt war er? Können wir seinen Namen finden und ihm seinen Namen, seine Würde zurückgeben?

<sup>25</sup> <https://collections.arolsen-archives.org/de/document/70681433> (Abschrift a.a.O.)

<sup>26</sup> <https://collections.arolsen-archives.org/de/document/70681435> (Abschrift a.a.O.)

<sup>27</sup> 2.1.2.1 / 70681437, ITS Digital Archive, Bad Arolsen auf <https://collections.arolsen-archives.org/de/document/70681437>

<sup>28</sup> StA Erwitte 36/1945

<sup>29</sup> aus „Exkurs: Gedenkfeier in Erwitte 2010“ in „Der Gedenkstein“ auf <https://www.so-az.net/PopUp-Galerie/WebPage/page.pdf>.

Vielleicht könnten wir alle viel mehr wissen, wenn auch die Geburtstage auf den Steinen stünden. Denn dann könnten viele schneller nach den Toten suchen<sup>30</sup>. Es gibt so viele Listen, auf denen so viele Namen stehen<sup>31</sup> - und manchmal findet man jemanden auf einer Liste, wenn man einen anderen gesucht hat.

Und Angehörige könnten vielleicht noch ihre Liebsten finden, wenn sie die Geburtsdaten auf den Steinen lesen könnten.<sup>32</sup>

Und wieder denke ich an Nina Simonowitsch, die ihre Tante Wera Beesan<sup>33</sup> auf dem „Franzosenfriedhof“ in Meschede besucht hat – eine der 208 meist sowjetischen Zwangsarbeiter und Zwangsarbeiterinnen samt ihrer Kinder, die ein paar Tage vor Erwitte in Suttrop, Warstein und Eversberg bei Meschede von deutschen Soldaten erschossen und erschlagen wurden<sup>34</sup>.



*„Es war schwer, die Leiden unserer Mutter zu sehen.  
Sie hat ihr ganzes Leben nach Wera gesucht.“<sup>35</sup>*

<sup>30</sup> <https://collections.arolsen-archives.org/search>

<sup>31</sup> Siehe Datei 350 auf <https://www.schiebener.net/wordpress/franzosenfriedhof/>: „Für ‚Russin 406‘ (Olga Bubirowa, 1.1.1926 – 22.3.1945, Siepmann-Werke Aktiengesellschaft), und Josef Tatara, 13.4.1917-1.4.1945, erschossen in Erwitte“

<sup>32</sup> Siehe Datei 302 („Aus gegebenem Anlaß: Artikel zum Friedhof in Siedlinghausen und eine Bitte“) auf <https://upgr.bv-opfer-ns-militaerjustiz.de/uploads/Dateien/Links/NTK-Art-302.-Aus-gegebenem-Anlass.Tote-in-Siedlinghausen-und-eine-Bitte.pdf>.

<sup>33</sup> [https://lisa.gerda-henkel-stiftung.de/binaries/navigation/9194/234\\_60\\_von\\_208\\_namen\\_13\\_wera\\_beesan.pdf?t=1594629547](https://lisa.gerda-henkel-stiftung.de/binaries/navigation/9194/234_60_von_208_namen_13_wera_beesan.pdf?t=1594629547)

<sup>34</sup> „Das Massaker im Arnsberger Wald“. Fragen zum Film von Marco Irrgang und Max Neidlinger in der ARD-Mediathek. Zum Ersten, zum Zweiten, zum Dritten: Polizeimeister Kutz“ auf <https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2023/07/345.-Fragen-zum-Film.-3.-Polizeimeister-Kutz.pdf>.

<sup>35</sup> Das Massaker im Arnsberger Wald“, Film von Marco Irrgang und Max Neidlinger, ausgestrahlt am 31.10.2022, in der ARD-Mediathek auf <https://www.ardmediathek.de/video/ard-history/das-massaker-im-arnsberger-wald/das-erste/Y3JpZDovL2Rhc2Vyc3RILmRIL2dlc2NoaWNodGUtaW0tZXJzdGVuLzRIZDBiYzUwLWY2NzgtNDgxMi04MDZjLWMyYjU1Yjk2ZmNiYg>